Für Frieden in Vietnam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Wir sind darin einig, dass die Frage des internationalen Friedens den Vorrang haben muss vor nationalen Fragen und dass die Deutschlandfrage nicht isoliert verhandelt werden kann, sondern nur im Zusammenhang mit einer umfassenden europäischen Friedensregelung. Unerlässliche Schritte dazu sind:

a) die Anerkennung der Unverletzlichkeit der Oder-Neisse-Grenze;
b) die Anerkennung der Eigenstaatlichkeit der DDR;
c) die Anerkennung der Notwendigkeit einer internationalen vertraglichen Friedensregelung – unter Einschluss der Punkte a) und b) – angesichts der Tatsache, dass es gegenwärtig nicht möglich ist, den in Potsdam vorgesehenen Vertrag mit einer gesamtdeutschen Regierung zu schliessen. Im Rahmen einer solchen internationalen Friedensregelung müsste auch für Westberlin ein angemessener Status garantiert werden;
d) die Anerkennung der Notwendigkeit von Abrüstungsmassnahmen: Beitritt zu einem Nonproliferation-Vertrag, atomwaffenfreie Zone u. a.m.

2. Wir sind darin einig, dass es eine gemeinsame Aufgabe der Deutschen ist zu zeigen, dass sie auf dem Hintergrund einer gemeinsamen Geschichte, Kultur und Sprache, heute in zwei unterschiedlichen Sozialstrukturen friedlich miteinander leben können, wobei beide deutsche Staaten jeweils an verschiedene demokratische Traditionen der deutschen Geschichte anknüpfen konnten. Es charakterisiert die deutsche Situation, dass diese Traditionen wechselseitig unterschiedlich gewertet werden.

3. Wir sind darin einig: Eine künftige europäische Sicherheits- und Friedensordnung soll die Möglichkeit offenhalten, dass sich die beiden deutschen Staaten zusammenschliessen.

4. Wir sind darin einig, dass die Beteiligung beider deutscher Staaten an internationalen partnerschaftlichen Solidaritätsaktionen gegenüber der 3. Welt eine dringende Notwendigkeit ist, da der Frieden der Zukunft die Überwindung von Hunger und sozialer Ungerechtigkeit voraussetzt. Dabei dürfen die Länder der 3. Welt mit der deutschen Frage nicht belastet werden.

5. Wir sind darin einig, dass die hier angegebenen Friedensziele in den einzelnen Verfassungsbereichen differenzierte und darum unterschiedliche innenpolitische Urteile und Schritte zur Folge haben können.

Informationsbulletin der Christlichen Friedenskonferenz

Für Frieden in Vietnam

In Stockholm soll ein Versuch gemacht werden, die internationale öffentliche Meinung für die Beendigung des Krieges in Vietnam zu koordinieren, bevor dieser Konflikt in eine allgemeine Katastrophe ausmündet. Diese Weltkonferenz, mit Teilnehmern aus allen Kontinenten, wird vom

6. bis 9. Juli 1967 abgehalten. Diese Konferenz ist nicht eine blosse Protestaktion wie so viele andere, die Absicht besteht, mit Hilfe von internationalen Fachleuten die Tatsachen festzustellen und auf dieser Grundlage nach Mitteln und Wegen einer Beendigung des Krieges zu suchen.

Stockholm wurde als Konferenzort ausgewählt, weil Schweden als passendste Plattform für eine Kundgebung dieser Art betrachtet wird, nachdem es 150 Jahre ununterbrochenen Friedens gekannt hat und keinem Block angehört.

Die internationalen Organisationen, die sich bis jetzt bereit erklärt haben, die Konferenz zu unterstützen, sind: Der Internationale Bund für Abrüstung und Frieden, Internationales Friedensbüro, Internationale der Kriegsdienstgegner, Internationaler Versöhnungsbund und Weltfriedensrat. Dies ist ein guter Beginn, umsomehr als die beteiligten Friedensorganisationen verschiedene Ideologien vertreten.

An der Vorbereitung der Konferenz haben ebenfalls mitgearbeitet: The International Committee of Conscience on Vietnam, die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Amnesty International, der amerikanische Quäkerausschuss und andere internationale Organisationen. *Red.*

Tagung der Allianz und Oekumene auf Boldern

vom 22. bis 24. Mai 1967 *

E. P. D. Für die 4. Tagung der *Allianz und Oekumene,* welche das Gespräch zwischen Freikirchen und Landeskirchen fördern soll, wurde eine Thematik gewählt, die sich mit dem Selbstverständnis der Kirche in einer pluralistischen Welt befassen wird.

Um diesen Pluralismus ernstzunehmen wird einerseits *Pfr. A. van den Heuvel* vom Oekumenischen Rat der Kirchen in Genf und anderseits *Dr. Konrad Farner,* Thalwil, langjähriges Mitglied des Zentralkomitees der Partei der Arbeit, die Thematik: «Kirche Christi – Gemeinde für andere» aus ihrer Sicht beleuchten. Der Film «*Nazarin*» vom mexikanischen Regisseur Bunuel dient dazu, die Tagungsthematik grundsätzlich in Frage zu stellen, und Pfr. Paul Frehner wird das Filmgespräch leiten.

Oberst H. Silfverberg, Chefsekretär der *Heilsarmee* der Schweiz, wird das neutestamentliche Einführungsreferat halten und Pfr. Dr. E. Wildbolz, *Studentenpfarrer* an den Zürcher Hochschulen, wird das Schlussreferat wie auch die Leitung eines Podiumsgespräches über «*Positive Experimente heute*» übernehmen.

---

* An unserer Jahresversammlung vom 30. April bekanntgegeben. Red.